AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 271 Februar 2024

AGDF

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

Moin, moin,
liebe Freundinnen und Freunde,

endlich ist es soweit: bundesweit regt sich Widerstand gegen Rechtsextremismus und Demokratiefeindlichkeit. Der sich permanent nach rechts verschiebende öffentliche Diskurs, in dem das Recht auf Asyl immer weiter in Frage gestellt und Rassismus befördert wird, und die anstehenden Wahlen dürften neben den Veröffentlichungen zum Geheimtreffen Rechtsextremer zu Plänen für die Vertreibung eines erheblichen Teils der Bevölkerung den Ausschlag gegeben haben. Erfreulich ist neben der großen Resonanz, dass Aktionen auch in kleineren Orten stattfinden.

Auf den ersten Blick richten sich die Proteste vor allem gegen die zunehmend rechtsextrem ausgerichtete AfD, aber sie sollten auch von CDU, CSU, FDP und Teilen der SPD als Botschaft verstanden werden: Es ist menschenverachtend, Geflüchtete und Flüchtlinge immer mieser zu behandeln, zudem wird dies nicht dazu führen, dass weniger Menschen ihr Land verlassen und auf lebensgefährlichen Wegen einen Ort mit einer sicheren und lebenswerteren Perspektive suchen. Nicht Geflüchtete, sondern Fluchtursachen bekämpfen, diese Forderung ist weiterhin richtig.

Und die Medien sollten aufhören zu vermitteln, dass zu uns Geflüchtete ein Problem darstellen – angeblich das größte für die Wähler*innen. Die Anwesenheit von vielen Geflüchteten ließe sich in Deutschland gut bewältigen, ernsthafte Probleme sind hingegen ungerechte Handelsbeziehungen, Rüstungsexporte, der unvermindert hohe CO2-Ausstoß und zudem der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Personalmangel in Kitas und Schulen, kaum Ressourcen zur Konfliktbearbeitung u.v.a.m.

Es braucht Wege, die aktuelle Protestwelle in eine stetige Beeinflussung des öffentlichen Diskurses zu überführen mit einem klaren Nein zu Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus und zugleich zu offensiven Diskursen mit den sog. Protestwähler*innen. Eine Aufgabe für die organisierte Zivilgesellschaft.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.
Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand trifft sich wieder am 21./22. Februar in Frankfurt/Main. Er berät u.a. über Projektanträge auf Förderung aus dem Friedenspolitischen Fonds und die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte der AGDF.

Mitgliederversammlung

Die AGDF Mitgliederversammlung tagt am 29./21. September in Berlin-Spandau, der Studientag geht zusammen mit der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) zur Frage der militärischen Gewalt. Gut eine Woche vorher findet der erste Teil der Mitgliederversammlung als Videokonferenz zu Jahresbericht 2023 und Finanzen statt.

Fachbereichssitzungen

Der Fachbereich I trifft sich am 7. März 2024 virtuell. Der Qualifizierungsverbund tagt am 20./21. Februar 2024 in Halle (Saale). Der Fachbereich III plant sein nächstes Treffen am 13./14. März virtuell.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

Herzliche Einladung zum zentralen Gottesdienst der Ökumenischen FriedensDekade **17. November 2024 in Lübeck**

Seit über 40 Jahren engagiert sich die Ökumenische FriedensDekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Der Einsatz und das Gebet für den Frieden sind anhaltend notwendig und von entscheidender Bedeutung.
Sonntag, den 17. November 2024, 17:00 Uhr
Neuapostolische Kirche Lübeck, Ellerbrook 2 - 14, 23552 Lübeck

Weitere Meldungen

Bundesweite Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2024 **23. - 24. Februar in Magdeburg**

Spannende Diskussionsrunden und anregende Arbeitsgruppen zu den Themen Flucht, Migration, Rassismus, Erhalt von Demokratie und Vielfaltsgesellschaft, außerdem Zeit zum Kennenlernen und Vernetzen – das bietet die bundesweite Vorbereitungstagung, zu der der Ökumenische Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche (ÖVA) einlädt.

Weitere Informationen, das Programm und zur Anmeldung

POLITISCHE AKTIONEN

Schließ dich der Brandmauer gegen Rechts an! Gegen Spaltung - Für Demokratie
Kundgebung am 3. Februar, 13:00 Uhr (Beginn) in Berlin

Jetzt sind wir alle gefragt: Es ist unsere gemeinsame Verantwortung, als Zivilgesellschaft ein solidarisches Miteinander zu verteidigen. Das zivilgesellschaftliche Bündnis „Hand in Hand“ ruft dazu auf, am 3.Februar mit einer großen Aktion um das Bundestagsgebäude zu zeigen: Wir sind die Brandmauer!

Alle Informationen dazu finden sich hier.

Ausbau der Atomfabrik in Lingen stoppen – Deine Einwendung zählt!

Die in Lingen im Emsland ansässige Atomfabrik produziert weiter Brennelemente für ausländische AKW. Nun will sie ihre Produktion sogar noch ausbauen. Zusätzlich zu den bisherigen will sie künftig auch Brennelemente für AKW russischer Bauart fertigen – und zwar unter Beteiligung des russischen Staatskonzern Rosatom. Der Einstieg Rosatoms in die Brennelemente-Fertigung in Lingen bringt enorme sicherheitspolitische Gefahren mit sich. So könnte er dem Kreml-Konzern unter Umständen Zugang zu sicherheitsrelevanten Informationen aus Atomanlagen in der ganzen Welt verschaffen. In den Antragsunterlagen aber ist all dies mit keinem Wort erwähnt. Dabei ist es für die Bewertung des Projektes essentiell. Das Genehmigungsverfahren für den Ausbau läuft bereits. Seit dem 4. Januar 2024 sind die Antragsunterlagen öffentlich zugänglich. Bis zum 3. März können beim niedersächsischen Umweltministerium Einwendungen gegen das Vorhaben erhoben werden.
Vor diesem Hintergrund fordert .ausgestrahlt gemeinsam mit weiteren Anti-Atom-Initiativen den Abbruch des Genehmigungsverfahrens.
Leider können Einwendungen nicht online erhoben werden. Deshalb drucke die Liste bitte aus oder bestell sie dir und schicke sie ausgefüllt und unterschrieben bis 20. Februar 2024 an .ausgestrahlt zurück.

Liste als PDF Liste bestellen Unterschrieben an:
.ausgestrahlt, Große Bergstraße 189, 22767 Hamburg

Weitere Informationen

TAGUNGEN UND KONGRESSE

AGDF-Mitglied

Jenseits der Kriegslogik. Alternative Wege zum Frieden in der Ukraine
26.-28. April 2024 in Göttingen

Auf der Tagung, zu der der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) einlädt, möchten sich die Veranstalter*innen mit dem Krieg in der Ukraine aus einer friedensorientierten Sicht befassen und versuchen, zusammen mit den Teilnehmer*innen zu erarbeiten, welche Perspektiven es gibt, diesen Krieg zu beenden und welche Perspektiven für eine friedliche Zukunft in der Region und darüber hinaus es gibt.

In der öffentlichen Debatte bei uns spielen weder die Sicht aus Ländern des Globalen Südens noch aus den Zivilgesellschaften der betroffenen Länder eine große Rolle. Deshalb soll ihnen beiden einen Platz in der Tagung einräumen werden.
Dabei geht es Organisator*innen nicht (so sehr) um die Frage, wie es zu diesem Krieg kommen konnte. Dazu ist schon viel gesagt und gestritten worden. Sondern es geht ihnen um einen Blick in die Zukunft und welche friedenslogischen und friedensorientierten Ansätze es gibt, diesen Konflikt, der ja weit über die unmittelbar an den Kämpfen beteiligten Länder hinaus geht, zu bearbeiten.
Und sie möchten eine Frage stellen, die bislang kaum gestellt wird: Welche Perspektiven der Versöhnung gibt es? Können uns da Erfahrungen aus anderen Konflikten Hinweise geben?

Programm und Anmeldung

Weitere Angebote

Studientag des IFGK
6. April 2024 in Magdeburg / hybrid

Der Studientag des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung (IFGK) dient der Vorstellung von Forschungsarbeiten, aber auch der Entwicklung von Forschungsideen und -fragestellungen in den Feldern der Gewaltfreiheit, gewaltfreien Aktion und Zivilen Konfliktbearbeitung.
Die Präsenzplätze sind auf 25 begrenzt und werden nach Eingang der Anmeldungen vergeben. Daher bei der Anmeldung bitte angeben, ob eine Teilnahme online oder live vorgesehen ist. Anmeldung bei: cschweitzerifgk@aol.com

Weite Informationen und Programm

4. Konsultation der EKD-Friedenswerkstatt: An den Rand gedrängt? Frieden und Zivile Konfliktbearbeitung in Zeiten eskalierender Gewalt
13. - 14.März 2024 in Rehburg-Loccum

Spätestens mit dem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 kam es zu einer neuen innerkirchlichen Debatte um die Friedensethik. Sie brachte allerdings noch keine Neuorientierung in die kirchlichen Positionen, die mit der EKD-Friedensdenkschrift 2007 formuliert wurden. Vor diesem Hintergrund zielt das Programm der EKD-Friedenswerkstatt darauf, die protestantische Friedensethik weiterzuentwickeln – in einem breit angelegten, partizipativen und konsultativen Prozess.
Während der vierten Konsultationsrunde der EKD-Friedenswerkstatt, soll die Zivile Konfliktbearbeitung debattiert werden, die bis dato einer der Fundamente der protestantischen Friedensethik darstellt.

Weitere Informationen Programm und Anmeldung

Internationale Münchner Friedenskonferenz

Auftaktveranstaltung „Wohin treibt Europa?“
16. Februar in München / hybrid

Es stehen die aktuellen politischen Herausforderungen Europas im Fokus: der Krieg in der Ukraine, das oft missachtete Menschenrecht auf Kriegsdienstverweigerung und das Gemeinsame Europäische Asylsystem. Zwei Vertreterinnen des Parents Circle Families Forum (PCFF) werden live zugeschaltet aus Jerusalem das Grußwort sprechen.

Workshops / ausschließlich in Präsenz
17. Februar in München

Vertieft werden die Themen: „NO means NO“ Kriegsdienstverweigerung in Belarus, Russland und in der Ukraine. Überleben bedeutet Widerstand leisten: zu den Folgen und Opfern von Atomwaffentests und die Friedensbewegung und die Abgrenzung von „Rechts“.

Podiumsdiskussion „Peace in Progress: Alternativen zu Militarismus und Kapitalismus“
17. Februar in München / hybrid

Es werden Alternativen zur vorherrschenden Kriegslogik aufgezeigt: die Verteidigung des Pazifismus in Zeiten wie diesen, die praktischen Auswirkungen des Kolonialismus aus der Perspektive des Globalen Südens wie auch die Chancen einer blockfreien Welt und deren Bedingungen in der Wirtschafts- und Finanzwelt.

Friedensgebet der Religionen
18. Februar in München

Weitere Informationen Programm und Anmeldung

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

AGDF-Mitglied

Online Veranstaltungsreihe "Bewegungen Bewegen"

Die Werkstatt für Gewaltfreie Aktion starten ins neue Jahr mit einer spannenden Seminar-Reihe. Im zweiwöchigen Rhythmus präsentieren Referent*innen interessante Themen wie Alternativen zu Google und Co, Gewerkschaft und Klimabewegung, Nachhaltiger Aktivismus oder humorvolle Aktionsideen für den nächsten Protest.

Online-Workshop: Digitales Organizing mit freier Software. Software denen, die sie nutzen!
Dienstag, 06.02.24 um 18:30 Uhr – 20:30

Online-Workshop: Sozial-ökologische Transformation. Klima und Gewerkschaftskämpfe
Dienstag, 20.02.24 um 18:30 Uhr – 20:30

Online-Workshop: Humor als politische Waffe nutzen. Empowerment durch Humor in Sozialen Bewegungen
Dienstag, 05.03.24 um 18:30 Uhr – 20:30

Online-Austausch: Nachhaltiger Aktivismus. Community Care & Burnout Prävention
Dienstag, 19.03.24 um 18:30 Uhr – 20:30

Der Zugang erfolgt jeweils über diesen Link: https://indigo.collocall.de/wfg-juw-jn0-n2s

Weitere Informationen und das Programm

PUBLIKATIONEN

Neuer Podcast des Forums Menschenrechte: Die EU und das Recht auf Asyl - Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems

„Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen“ – so heißt es in Artikel 14 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Die Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems (GEAS) droht dieses Menschenrecht auszuhöhlen.
Auch in Deutschland hat sich etwas verschoben. Die Grundrechte Geflüchteter werden offen in Frage gestellt.
Was bedeutet dies für Menschenrechtsorganisationen, die sich für die Rechte von Geflüchteten in Deutschland einsetzen? Welche Rolle spielt ehrenamtliches Engagement und warum kann diese Arbeit bereichernd sein für diejenigen, die sich einbringen aber auch für die Gesellschaft als Ganzes?
In der dritten Folge der Podcast-Reihe "Menschen (und ihre) Rechte", sprechen Expert*innen darüber, wie das Recht auf Asyl und die Grundrechte Geflüchteter ausgehöhlt werden und was wir dagegen tun können.

Weitere Informationen und zum Podcast

Die Schwerpunktausgabe “Frieden?” der Zeitschrift „Voluntaris“ ist erschienen

Der Krieg in der Ukraine war Anstoß für die aktuelle Schwerpunktausgabe. Obwohl Zivilität konzeptionell ein Strukturmerkmal von zivilgesellschaftlichem Engagement darstellt, haben die Redakteur*innen die Frage eines friedlichen Zusammenlebens in der Voluntaris bislang selten behandelt. Auch anderswo scheint die Relevanz von Frieden in den Analysen von Engagement in den Hintergrund gerückt zu sein – ein Grund für das Fragezeichen im Titel. Mit der Schwerpunktausgabe wenden sich die Zeitschrift der Bedeutung von Frieden für und im Engagement neu zu. Fragen, die die Autor*innen diskutieren, sind beispielsweise: Vor welchen neuen Herausforderungen steht friedenspolitisches Engagement und welche Konzepte können Antworten darauf liefern? Inwieweit sind internationale Freiwilligenarbeit und binationale Begegnungsprojekte friedensstiftende Maßnahmen? Wie deuten Stimmen aus dem Globalen Süden das Prinzip der Zivilität?

Das Inhaltsverzeichnis der ganzen Ausgabe

KDV

Neu im YouTube-Kanal @RefusetoKill: Video-Gespräch mit den russischen Kriegsdienstverweigerern Danil und Vladimir

Connection e.V. interviewte im Oktober 2023 die beiden Kriegsdienstverweigerer Danil und Vladimir aus Russland.
Danil kam im Januar 2022 mit einem Besuchsvisum nach Deutschland. Nach Kriegsbeginn entschied er sich, Asyl zu beantragen: "Als der Krieg anfing wurde mir klar, dass ich nicht gehen wollte. Ich bin gegen den Krieg, gegen das Regime von Putin. Schon vorher hatte ich mich öffentlich geäußert und habe an Kundgebungen teilgenommen. Ich will nicht in den Krieg gehen. Für mich ist das ein krimineller Krieg (…). Asyl zu beantragen war für mich die einzige Chance, hier bleiben zu können. Nach einer Anhörung wurde mein Antrag vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge abgelehnt. Ich habe dagegen Klage erhoben." Video des Interviews mit Danil.

Sein Bruder Vladimir wohnte zu Kriegsbeginn noch in Sankt Petersburg und erhielt im September 2022 eine Einberufung. Daraufhin floh er nach Deutschland. Auch sein Asylverfahren ist noch anhängig: "Ich bin in der Ukraine geboren worden. Mit drei Jahren kam ich nach Russland. Woher komme ich nun? Bin ich Ukrainer? Bin ich Russe? Ich habe nie einen Unterschied gemacht, für mich war es das Gleiche. Und nun haben sie uns entzweit. Sie sagen praktisch zu mir: 'Nimm das Gewehr und töte Deine Großmutter'". Video des Interviews mit Vladimir.

Weitere Informationen

SERVICE
INFORMATIONEN UND BERICHTE

Der Verein Aachener Friedenspreis e.V. lädt ein, preiswürdige Personen oder Gruppen für 2024 vorzuschlagen

Der Aachener Friedenspreis zeichnet Menschen und Gruppen aus, die sich von unten her für Frieden, Dialog und zivile Konfliktlösungen einsetzen, Menschen auf der Flucht oder in anderen Bedrohungslagen unterstützen und ein Vorbild für friedliches Zusammenleben sind. Die Bekanntgabe der Auswahl im Mai und die Preisverleihung am 1. September wird jedes Jahr medial breit rezipiert und begründet damit das Hauptziel der Auszeichnung: Menschen bekannt zu machen und ihr Engagement in die Öffentlichkeit zu bringen.
Vorschläge für das laufende Jahr sollten bis spätestens Mitte Februar auf der Website des Vereins eingereicht werden. Erforderlich ist eine Vorstellung der nominierten Person oder Initiative und ihrer Arbeit im Umfang von zwei PDF-Seiten.

Weitere Informationen zum Nominierungsverfahren und zur Auswahl der Preisträger*innen finden sich hier.

STELLENANGEBOTE

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF) sucht zum 8. April 2024 für die Berliner Geschäftsstelle eine*n Referent*in für internationale Freiwilligenarbeit (34 Std / Woche).

Schwerpunkte: Freiwilligenprogramme in Deutschland, Norwegen, Polen u. Großbritannien, Programme mit Auszubildenden und Freiwilligenseminare.
Die Stelle ist als Elternzeitvertretung voraussichtlich bis zum 31. Mai 2025 befristet.

Zur Stellenbeschreibung

Impressum
Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn
Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20
agdf@friedensdienst.de
Internet: www.friedensdienst.de
Redaktion: Jan Gildemeister; Wilhelm Maier

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.03.2024
Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.
AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.